Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 32

Artikel: Rache

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453766

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ferien-Fahrten

Lloyd George will uns die Ehr' antun, Demnächstens nach Luzern zu kommen. Auch grosse Geister müssen ruhn, Zu viel Geschwätze kann nicht frommen. Wähnt man, den Weltlauf auch zu meistern, 's Marod sein lässt sich nicht verkleistern!

Lloyd George wird bald Gesellschaft finden Als Weltlicht in der Leuchtenstadt. Man wird ihm Jungfernkränze winden, Wie er sie kaum geträumt sich hat! Der Löwe von Luzern wird brummen: Nun muss der - Deutsch-Landvogt auch kummen! Zu stillen 's Alkohol-Vergnügen.

Amerika, das Durstqual quält, Die Dampfer stürmt, um zu entlaufen; Die Schnäpse keiner hat gezählt, Um die sie sich an Bord jetzt raufen. Die Schiffs = Bar kann heut' kaum genügen,

Die Menschheit, hundstäglich erhitzt, Lässt sich den Whisky schmunzelnd munden; Berrn Wilson, der im Crocknen sitzt, Ist jede hoffnung schon entschwunden, Dass sein Volk, sternenbannertoll, Dicht wieder werd' sternhagelvoll!

Der Schweizer Grenzschutz bleibt bestehn — Man kann nicht wissen, wie sie's treiben. Russland möcht' auch in Urlaub gehn, Der Bolschewik zu Schweizer "Cheiben", Für gute Ankunft bürgt Cook-Platten Den Bolschewiki=Wanderratten! **Samurhabi**

Globetrottels

Vor dem Ariege. Grand Hotel Rairo. Efther: Ifidor, mein Leben, du mußt der noch kleiden um!

Isidor: Ist der mein Jackettl nischt fain genug? Efther (auf ein Dlakat vor dem Spelfesaale hinwelfend): Smoking not allowed!

II.

Nach dem Ariege. Grand Kotel St. Morit. Efiher: Dampff nischt soviel glaces! Alidor (entruftet): Bei die Preife! (Wird ploblich blaß und schwankt heraus, von seinem Weibe gefolgt.) *

Efiher (allein zurückkehrend): Jett fprecht der Isi schon wieder. Das Els ift - gebrochen ...

Lieber Nebelspalter!

Ein im Toggenburg wohnhafter alter Uppengeller Bauer wollte kurglich wieder einmal in feine alte Beimat. 2luf der Station erkundigte er fich bei einem Bahnangestellten bezüglich Sahrt nach Herisau, worauf ihm prompt erwidert wurde 1334. In der Meinung, den Bahnbeamten nicht richtig verstanden zu haben, frug er einen weitern Berkehrsbeamten, wann denn der Jug nach Gerisau fahre. "1384", lautete wiederum die Untwort, Und so erging es ihm beim dritten, den er frug.

Jeht ging dem Bauer die Geduld aus, well er glaubte, man wolle ihn uzen, und rennt erzürnt in das erste beste Bahnburo. "1834 fährt der Sug nach Berisau." Jest dreht fich aber unfer Bauer um und murmelt: "1334?" - "Oder wenn d'ers beffer verflond 184," bemerkte der Bahnbeamte und gab ihm in liebenswürdiger Beise Hufschluß über die neue Zeitrechnung, worauf der biedere 21ite bemerkte: "Go, so, dereweg isch's, ich sag Eu jet Bergeltsgott! und die strohls Närra 3' Bern, wo derigi Meuheita i'gfüehrt hend, möcht i am liebstä i mim Schopf isperre und nochhar d'r Schlössel derzue verlüre!" 21. 217.

Rache

Auf einem Redaktionbureau: "Morden kann ich den Kerl nicht, dafür gäb's Zuchthaus! 21ber auf sämtlichen Waschzetteln, die ihn als Mitarbeiter nennen, werd' ich künftig seinen Namen auslöschen! Bela!"

Die neueste Damenmode

Die kleine Kanni (gur Mutter): Du, Mameli, chauf mir au so e helle Grotté-

Mutter: Da git's käni Bire! Leg' es Srottlertuech a, dänn häscht die neust' 2Node!

Zum Schützenfest beider Basel

Der Gipfel der Plakatkunst scheint erreicht! Man sieht den Xubikmurfeltan3 - erbleicht, Und denkt, daß Bafel jeht interimiflisch Sich auszutoben scheint — kubistisch! Was Schüten zu dem Bilderraifel fagen? Gle werden fich nicht lang' mit Gragen plagen; Gie werden lachen: Basler Saftnachtspoffen! Much Runfiler haben Bocke schon geschoffen! e

Ein Dieblomat

Richter: Wovon leben Sie eigentlich? Ungeklagter: Ich nehme die Dinge, so wie sie sind!

Guter Rat

Mensch, laff' dich nicht von Launen treiben Und laff' das viele Grübeln bleiben. Gel niemals du des Jufalls Spiel: Wenn man will, so kann man viel. 21. Gch.





Gk.

Die einen freut der "Mebelfpalter", Gie halten den Bauch sich vor Lachen -Der and're wieder wird gelb vor Wut -Micht allen kann man recht es machen!

Macht der Frauen

Das lette Wort hat nie die Srau, Behaupte ich, Der Mann behält das lehte Wort Doch ftets - für fich.

Der Gerr des Saufes muß beständig machen, Daß nicht die Grau erringt das Kerrenrecht; Denn ach, es gählt die Jungfrau nur gum fch wach en, Die Chefrau gum flarkeren Beschlecht.

Qualt die Grau den Mann durch Launen, Gibt's im Hause ewig Iwist. Greudig bleibt der Mann im Saufe, Wo er Kerr im Kause ift.

"Mein Welb - mein Kreug!" Klagt mancher Mann. Und betet doch Gein Areus noch an.

Den Stürmen gum Trut, Wie ein Kind in der Mutter Schof, Sindet der Mensch im Safen Schutz. Doch, o mehe! Im Safen der Che Gehen erst recht die Stürme los.

nach den ferien

"Ich kann Ihnen nicht sagen, Grau Huber, wie wohl sich da oben in unserer Sommerfrische der Geist gefühlt hat. Er konnte sich recht ausruhen!"

"Meinen Gie den Ihres Mannes oder hatten Sie selber einen mitgebracht?".

Aphorismen

Mancher Künftler kann spielend hunderte seiner Mitmenschen unterhalten, sich selbst aber nicht.

Wie viele alte Cabarettiers sind im Urmenhause gestorben, weil sie sich nicht frühzeitig genug in die Versicherungsbranche gerettet hatten. Inspector

Die ungöttliche Komödie

Nach endlichem Abschluß der jahrelangen Sriedensverhandlungen, die den westphälischen Grieden von Manster und Osnabrück in den Schatten flellen, beabsichtigt Gerr Millerand in dem Spiegelfaale von Versailles eine Sestvorstellung zu geben und die Sauptrollen des Sesispiels international 3u besehen. Diese Kauptrollen werden den Werken der großen frangösischen Dichter entnommen fein. Der Titel lautet nach Molière:

Das Impromptü von Berfailles.

Personen:

(Corneille) Polynukt, der Märigrer Michel Germanikus (Racine) Les plaideurs

Lloyd George, Clémenceau, Wilson (Mollère) Der Unbesonnene . . Graf Berchtold (Boltaire) Mahomet Kemal Pascha (Racine) Leittanicus . . . , Churchill (Molière) Die Lästigen . . . Lenin, Trotikl (Molière) Der Sizillaner . . . Giolissi (Augier) Die Goldprobe , . Chor der Banken (Coppé) Der Streik der

. Chor der Bergleute Schmiede. (Mollère) Tartuffe (noch unbesett, weil zu viele Bewerber für diese Rolle vorhanden)

(Ohnet) Der Küttenbesither Glinnes (Bayard) Der Pariser Taugenichts . Deschanel (Barrière) Marmorherzen Der Chor der Entente (Diderot) Der Kausvater . . Prasident Ebert

Imischenspiele:

Allerander Dumas: Der Sall Clemenceau. Victor Sugo: Die Burggrafen. Labiche: Der Kernpunkt (muß verschoben werden, da er noch nicht aufgefunden).

Mellevilles: Sie ist wahnsinnig (ohne Beziehung auf die Konfereng in Spa).

Schlußbild:

Richepin: Durch das Schwert. Große Apotheofe, gestellt von allen Staaten inkl. den Meutralen. Im Auftrag der Theaterdirektion: Traugott Unverstand.